



**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,**

ich möchte jetzt im Dezember, dem letzten Monat 2022 mit einem Gedicht von Heinrich Hoffmann von Fallersleben beginnen:

*Er ist der letzte von zwölf Brüdern,  
des Jahres Pforte schließt er zu.  
Was du gewonnen hast an Gütern  
und was verloren, zähle du!  
Doch wäge strenger und besonnen,  
und schließe genaue Rechnung ab,  
was du an Weisheit hast gewonnen und was an Torheit sich ergab.*

Ja, in der Tat, das Jahr war weg wie nichts. Die Zeilen haben mich zum Nachdenken angeregt. Es ist tatsächlich so, man überdenkt, was alles geworden ist, was hat man für Fehler gemacht, was würde man lieber nicht mehr tun, sind alle gesund geblieben, hoffentlich hat man niemand verletzt, manchmal eine gute Tat getan, hat man seine eigenen Wünsche erfüllen können oder hatte die Sternschnuppe im August doch nicht recht?

Ich lasse es an mir vorüberziehen. So richtig zur Ruhe komme ich jetzt sowieso noch nicht, dies wird dann erst zwischen Weihnachten und Neujahr. Dann räume ich meinen Schreibtisch ganz in Ruhe aus, lese noch einmal so manchen Zettel, ehe er vielleicht in die Rundablage kommt, wechsele so manchen Ordner und schaue mir die ersten Termine vom neuen Jahr an. Eine Angewohnheit von mir ist, dass ich meinen alten Kalender durchgehe, mir Ereignisse oder besondere Vorkommnisse noch einmal rausschreibe (nur so für mich) und dass ich mir noch einmal die Ratsprotokolle mit den Beschlüssen ansehe. Dann erst merkt man, was alles behandelt worden ist, was gebaut wurde, was für Entscheidungen getroffen werden mussten, manchmal „gute“, manchmal „weniger gute“. Ja, so wird das Jahr zu Ende gehen.

Heute kamen die ersten Schneeboten. Wenn es aussieht wie gezuckert, dann merkt man, es tut sich etwas um uns. Ich hoffe, es wird ruhiger, die Freude auf Weihnachten kommt und die besinnliche Zeit beginnt.

Wir waren gestern noch fleißig und haben die letzte Gemeinderatssitzung für dieses Jahr durchgeführt. Es wurden wieder entscheidende Beschlüsse gefasst. Ich kann Ihnen versichern, dass es den Schwepnitzer Anzeiger weiterhin geben wird. Die Firma DB medien GmbH Verlag & Werbung aus Löbau wird den Druck übernehmen. Die erste Ausgabe soll im Februar 2023 erscheinen. Es werden sich einige Änderungen im Erscheinungsbild ergeben, aber ansonsten bleibt alles wie bisher. Alle Vereine, Einrichtungen und auch die Kirchgemeinde können unseren beliebten Anzeiger weiterhin für ihre Mitteilungen, Bekanntmachungen oder Informationen nutzen. Es muss sich einspielen und die Kontaktdaten werden Ihnen noch bekannt gegeben. Mit dem zweiten Beschluss wurden für den künftigen Mehrzweckraum an der Schule Stühle und Tische angeschafft. Ein wichtiger Beschluss für die Elternbeiträge ist ebenfalls gefasst worden. Auch bei uns in Schwepnitz werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften die Elternbeiträge für die Kita, für die Krippe und auch für den Hort erhöht. In einer Vorberatung mit dem Gemeinderat wurde speziell darüber kräftig abgewogen, die Zahlen verglichen und gerechnet, um ein ausgewogenes Ergebnis für die Jüngsten unserer

Gesellschaft zu erzielen. Leider ist es aber so, dass auch alle Kosten zu Buche schlagen, so dass es immer eine Gratwanderung sein wird auch in der Zukunft. Ein Bauantrag und ein Vorbescheid, die Schließtage der Gemeindeverwaltung im Jahr 2023 und natürlich die Sitzungstermine für 2023 sind beschlossen worden. Das sind zwar Formsachen, aber lt. Sächsischer Gemeindeordnung gehört dies mit zum vorgeschriebenen Sitzungsdienst.

Heute kann ich Ihnen auch mitteilen, dass die Gemeindeverwaltung Schwepnitz stolzer Besitzer des Gebäudes der ehemaligen Physiotherapie geworden ist. Die Räumlichkeiten sollen der Grundschule Schwepnitz als Erweiterung dienen. Aber ehe es so weit ist, dient dieses Gebäude während der Bauarbeiten im Mehrzweckraum im kommenden Jahr vorrübergehend als „Speiseraum“. Dazu müssen noch einige Umbauarbeiten stattfinden, so dass die baulichen und hygienischen Gesetzmäßigkeiten eingehalten werden können.

Familie Dagmar und Gunther Rank, den ehemaligen Betreibern der Physiotherapie, wünschen wir für die Zukunft alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit und noch viele wunderbare Jahre im wohlverdientem Ruhestand. Man kann nicht einfach nach 30 Jahren so tun, als wenn alles ganz normal weitergeht, aber manche Dinge sind endlich und das ist auch das berufliche Leben eines Menschen. Deshalb wünsche ich den Beiden noch einmal alles Gute. Ein großes Dankeschön für all die Jahre, die Familie Rank für alle Schwepnitzer und für ihre Patienten da war.

In Schwepnitz wird noch kurz vor Jahresende der Querweg erneuert und wieder instandgesetzt und in Grüngräbchen der Grüne Weg. Bitte haben Sie Verständnis dafür, sollten die Straßen nach der Instandsetzung für eine geraume Zeit gesperrt sein. Der Untergrund und die Draufsicht müssen eine Weile ohne Straßenverkehr/Belastung stehen. In Schwepnitz Zum Triemig wurden wieder Bäume gepflanzt. Sie können sich erinnern, da mussten ja große Bäume aus verkehrssicherungstechnischer Sicht gefällt werden und jetzt wurde wieder neu gepflanzt, so wie versprochen. Umgesetzt wurden auch die versprochen Baumpflanzungen in Cosel auf dem Friedhof und am Friedhof in Schwepnitz. Das war noch einmal eine Stange Geld, aber ich denke, gut angelegtes Geld. Geld wurde auch angelegt, indem wir verschiedene Gullideckel angehoben haben. Ich hoffe, Sie merken es auch, wenn es nicht mehr so klappert.

Wir reden von der schönen Weihnachtszeit. In Schwepnitz ist der 47. Weihnachtsmarkt bereits Geschichte. Ich bin immer noch ganz begeistert vom Markttreiben, von den Menschen und der guten Laune der Menschen und der wunderbaren weihnachtlichen Stimmung.

Ein großes Dankeschön an den Weihnachtsmarktverein mit seinen vielen fleißigen Bienen auch im Hinterland, die keiner sieht, die aber ganz wichtig sind. Ich möchte hier an dieser Stelle der Vorsitzenden Katrin Dreier mit Ihren vielen Helfern ein großes Dankeschön aussprechen. Frau Dreier ist für die nächsten Jahre wieder neu gewählt worden und das bedeutet Verantwortung und ständiges Tun. Ich weiß, wovon ich spreche. Ein besonderes Lob geht wieder an den Bäckermeister Franz mit seiner ganzen Familie. Der Stollen war 2,22 Meter lang und das in einem Stück. Man glaubt es kaum. Das sollte erst einmal jemand nachmachen. Aber genau das macht eben auch die Attraktion des Marktes aus. Der Stollenwagen fährt ein und der Weihnachtsmarkt beginnt. Ich darf das jetzt als Bürgermeisterin bereits schon 15 Jahre erleben, aber immer wieder schön und immer wieder neu.

Wollen wir hoffen, dass diese Besonderheit noch lange lebt. Ein Dankeschön extra noch einmal an die Weihnachtsmänner, die wieder allerhand Leid der Kinder erfahren haben, die manchmal auf die Bühne geschupst wurden und gar nicht wussten, was sie sagen sollen, manchmal rollerten auch Tränen und andere Kinder wieder hüpfen von der Bühne und behaupteten der Weihnachtsmann ist eh nur ein Schauspieler. Na stellen Sie sich das mal vor.

Auch ich habe doch meinen Wunschzettel abgegeben und Schauspieler können doch keine Wünsche erfüllen. Also, erhalten wir uns den schönen Traum vom Weihnachtsmann. Übrigens habe ich eine Weile den Kindern zugehört, was die heutigen Kinder so für Gedichte aufsagen und ich war nicht schlecht erstaunt:

*Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an,  
stecke Deine Rute ein, ich will immer artig sein!*

Kennen Sie das auch noch?

Ich habe das für mich umgedichtet:

*...schau mich nicht so böse an,  
mach keene Menkenke, gibt mir lieber die Geschenke!!*

Da gab's mit der Rute! ´

Naja, ein bisschen Spaß darf man ja machen. In der Besenschänke war es wieder urgemütlich, der Glühwein und das Bier schmeckten, die Bedienungen waren gut drauf und es gab viel gute Laune.

Gute Laune und wunderbare Musik kam auch aus der Kirche am Freitag zur Eröffnung des Marktes. Es war ein wunderschönes, weihnachtliches Konzert. Dankeschön auch von mir an alle Vorbereiter und Pfarrer Friedrich Porsch.

So, nun ist es aber genug für den letzten Anzeiger in diesem Jahr und für den letzten Anzeiger durch die Firma Mediadesign aus Königsbrück. Es geht weiter, nur eben etwas anders. Ich wünsche Ihnen für die kommende Weihnachtszeit von Herzen alles Gute. Verbringen Sie Zeit mit Ihren Lieben, mit Ihrer Familie, versuchen Sie die Sorgen für ein paar Tage auszublenden, genießen Sie die freien Tage und zünden eine Kerze an. Sie soll Ruhe und Frieden bringen in allen Familien. Das größte Geschenk ist Zeit für Ihre Lieben aber auch für sich selbst und für die eigenen Gedanken.

Dann geht es frisch und mit neuen Ideen in das neue Jahr. Ich sage Ihnen, es wird ein Jahr mit Herausforderungen, mit viel Neuem und Gutem. Ich wünsche Ihnen auch dafür alles erdenklich Gute und bleiben oder werden Sie gesund.

Mit diesem Anzeiger gehen 19 Jahre „Schwepnitzer Anzeiger“ gedruckt durch die Firma Mediadesign aus Königsbrück zu Ende. 14 Jahre habe ich Monat für Monat meinen Beitrag aufgeschrieben, eine sehr lange Zeit - nun beginnt eine neue Zeit.

Ihre Bürgermeisterin  
Elke Röthig